

**Zeitschrift:** Neujahrsblatt Wangen an der Aare  
**Herausgeber:** Museumsverein Wangen an der Aare  
**Band:** 19 (2008)

**Artikel:** 50 Jahre Kelltertheater Wangen an der Aare  
**Autor:** Haas, Anna / Hodel, Irene  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-1086737>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 03.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## 50 Jahre Kellertheater Wangen an der Aare

---

### Anna Haas und Irene Hodel, Vorstand Verein Kellertheater

So begann es:

1957 anlässlich der 700-Jahr-Feier von Wangen hatte die Theaterfreundin und passionierte Schauspielerin **Antonie Roth** die Initiative zur Gründung eines Kellertheaters ergriffen. So entstand eine der ersten Kleinkunsth Bühnen im Kanton Bern.

Mit einer Gruppe junger Leute räumte sie den Gemüsekeller der alten Liegenschaft Vorstadt 17 aus. Dank der Unterstützung des Gewerbes war bald eine einfache Bühne erstellt. Auf dem Kiesboden wurden Holzbänke installiert, welche vom damaligen Bierdepot zur Verfügung gestellt wurden.



Antonie Roth leitete das Theater von 1957 bis 1972. Mit jungen Laiendarstellerinnen und Laiendarstellern führte sie auch Eigenproduktionen auf. Unter ihrer Regie wurde zur Eröffnung 1957 ein Cabaret mit dem Titel „Stettliwösch“ aufgeführt, ein Thema, das Wangen und seine Bevölkerung aufs Korn nahm. Die Beschreibung: „In der Vorstadt, 1000 mm unter dem Erdboden“ passte bestens für das neue Kellertheater.

Anschliessend spielte die Jazzband „The Birds“. Der Eintritt kostete damals Fr. 2.00

Die beiden Fotos entstanden im November 1958, das Stück hiess „Der armen Kinder Weihnachten“. 1959 folgte „Pünktchen und Anton“, 1961 das Lustspiel „E Gschouli“. Die Bilder haben wir von einer damaligen Mitspielerin erhalten. Sie schrieb dazu: „Leider waren die Vorführungen immer sehr schlecht besucht (14-20 Personen). Toneli Roth war sehr enttäuscht und wollte nichts mehr einstudieren mit uns... „



### **Gründung Verein Kellertheater**

Am 25. Januar 1972 fand im Restaurant Klaus die Gründungsversammlung des Vereins Kellertheater statt. Ziel des Vereins: Dem Kellertheater einen Träger zu geben und Unterstützung zu gewähren. Finanzielle Starthilfe erhielt der neue Verein durch die Gemeinde. Das war nötig und gab Motivation, denn um die Finanzen stand es nicht gut. Das Defizit des vergangenen Jahres von Fr. 2000.00 wurde durch private Spenden gedeckt, was laut Angaben aus dieser Zeit regelmässig vorkam. Als erster Präsident wurde Dr. Lothar Steinke gewählt.

Die weiteren Präsidentinnen/Präsidenten:

1974 Claudio Gisep, Wiedlisbach

1979 Robert Flatt, Wangen a.A.

1987 Markus Wyss, Wangen a.A.

1988 Urs Andres, Wangen a.A.

1998 Beatrix Rolli, Wangen a.A.  
2003 Anna Haas, Walliswil-Wangen  
2007 Heinz Schachtler, Wiedlisbach

### Auf und Ab und immer wieder vorwärts

Viele Jahre waren geprägt von Auf und Ab, Positivem und Negativem, die Besucherzahlen oft erfreulich, häufig auch frustrierend. Mit bekannten Künstlern und Anlässen verschiedenster Art und immer mit dem Motto „Sparen“ hielt man das Theater am Leben. Das war auch möglich dank treuen Mitgliedern und Gönnern und einem jährlichen Gemeindebeitrag. In den letzten Jahren trugen regelmässige Sponsorenbeiträge und Werbeauftritte von Banken, eine Jubiläums-Spende der Burgergemeinde Wangen und Unterstützungen von Institutionen viel zur besseren Finanzlage bei.

### Highlights...

Gibt es einen besseren Ausdruck für ganz besondere Vorstellungen oder Gäste? Stellvertretend für viele sind hier einige aus der jüngeren Vergangenheit genannt:

*Osy Zimmermann:* er kam gerne, weil er bei Markus Wyss Spaghetti essen wollte

*Neue Volksbühne Bern:* unvergesslicher „Häxewahn“ im Schlosshof

*Erich von Däniken:* entführte in „seiner“ Mysterywelt, lange vor dem Mysterypark

*Emil Steinberger:* begeisterte mit einem Lese- und Erzählabend

*Fürobe-Büni Wangen:* alle zwei Jahre erfolgreich mit einheimischen Schauspielern

*Urs Meier:* bekannter Schiedsrichter erzählte Spannendes aus der Fussballwelt

*Elisabeth Pfluger:* liess Geschichten aus Wangen und Umgebung aufleben

*Eva Oertle und Werner Krapf:* eindruckliche Klassik-Matinée in der Städtligerie

*Ulrich Knellwolf:* Pfarrer und Krimiautor, beeindruckte durch Worte und Präsenz

*Sixpack:* regionale, stimmungswalrige Boys mit ebensolchem Fanclub

*Pfannestil Chammer Sexdeet:* witzig, satirisch, kabarett-preisgekrönt



## Der Zahn der Zeit

nagte überall im kleinen Theaterraum, vor allem wurden die Böden brüchig. Kostenlos und tatkräftig ersetzte vor wenigen Jahren eine einheimische Holzbau-Firma die Bühne. Weitere regionale Betriebe spendeten Material, damit wurde der Boden des Zuschauerraums durch Angehörige der Vorstandsmitglieder in Stand gestellt.

Glücklicherweise hat es nach wie vor im Vorstand Frauen und Männer, welche immer wieder mit beruflichen Erfahrungen und persönlichen Fähigkeiten unentgeltlich Arbeiten im Kellertheater erledigen.

## 2007: JUBILÄUM 50 JAHRE KELLERTHEATER WANGEN

Anlässlich der Feier 750 Jahre Wangen an der Aare vom 8. – 10. Juni 2007 konnte das Kellertheater sein 50-jähriges Bestehen feiern. Aus diesem Grunde beteiligten sich alle Mitglieder des Vorstands an drei historischen Rundgängen. Die Vizepräsidentin, Irene Hodel, verfasste ein Drehbuch über die Geschichte von Wangen und übernahm die Leitung. Die übrigen Vorstandsmitglieder, zum Teil verstärkt durch ihre Kinder, schlüpfen in Rollen aus verschiedenen Epochen und sozialen Schichten. So wurde:

die Beisitzerin zu Leinenweberin und Heimarbeiterin

die Kassierin zu Frau Landvogt und Kronenwirtin aus dem 16. Jahrhundert

die Präsidentin zu verurteilter Hexe und „gutem Geist“

die Sekretärin zu verarmter Frau und wohlhabender Bäuerin

der Beisitzer zu Salzfaktor, Landvogt und Rotfarbarbeiter

der Protokollführer zu Fischer, Soldat, Bauer und mittelalterlichem Turmwächter

der Werbeverantwortliche zu Mönch, Handwerker und Scharfrichter

die Vizepräsidentin zur Erzählerin der Geschichte von Wangen





### **Heute: motivierte Leitung, positive Finanzen und Aussichten**

In einer Zeit, da ein Riesenangebot an Unterhaltungen und Freizeitbeschäftigungen herrscht, hat sich der Vorstand voller Ueberzeugung dazu entschieden, die seit 50 Jahren in Wangen bestehende „Oase für Kleinkunst und Kultur“ weiterhin mit Elan zu fördern.

Mit dem goldenen Jubiläumsprogramm 2007/2008 möchten wir ein breites Publikum ansprechen. Dies gelang bereits anlässlich der Premiere mit Tinu Heiniger am 26. Okt. 2007 im vollbesetzten Theater. Weitere spannende Anlässe werden folgen. Aktuelle Informationen unter [www.kellertheater-wangen.ch](http://www.kellertheater-wangen.ch) oder im Programm.

An der Aussenfassade des Gebäudes Vorstadt 17 in Wangen an der Aare hat sich in den letzten 50 Jahren nichts verändert. Jedoch drinnen, im ehemaligen Keller, hat sich vieles zugetragen, abgespielt, bewegt, Begeisterungen und Emotionen ausgelöst, aber auch zum Innehalten und Nachdenken angeregt.

